

www.hwaag.com

HWA

JAHRES- ABSCHLUSS 19

Automobilrennsport • Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten



INHALT

Konzernkennzahlen	Seite 02
Auf einen Blick	Seite 02
Bericht des Aufsichtsrat	Seite 03
Zusammengefasster Lagebericht zum Konzernabschluss	Seite 06
Bilanz - Aktiva	Seite 20
Bilanz - Passiva	Seite 21
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 22
Cash-Flow-Rechnung	Seite 23
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	Seite 24
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite 26
Konzern-Anhang für 2019	Seite 28
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 37

TERMINE 2020

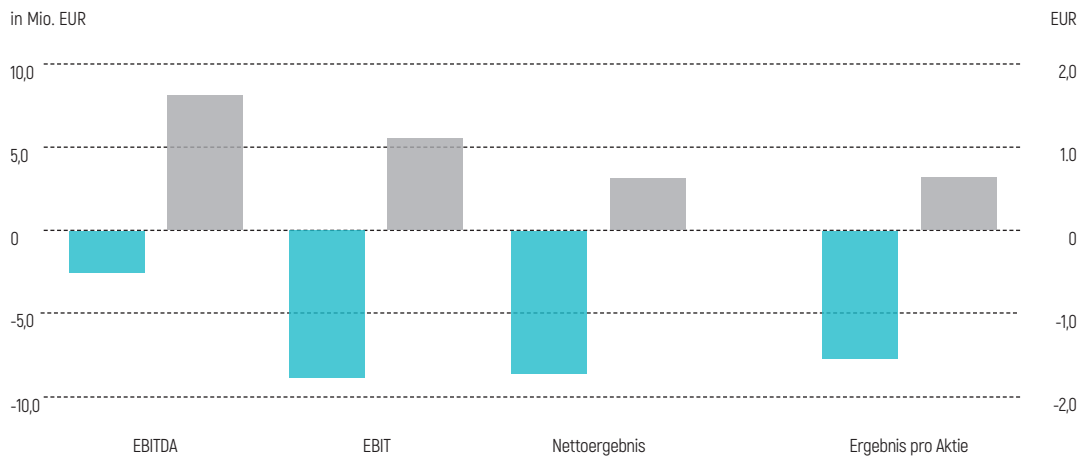
29. April 2020	Veröffentlichung der Jahreszahlen für das Geschäftsjahr 2019
Mai 2020	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2019
Juni 2020	Hauptversammlung der HWA AG
27. Oktober 2020	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2020

KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. EUR	2019	2018*	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	113,6	101,2	95,5	97,4	83,6	64,1	56,0	63,5
EBITDA	-2,2	7,5	5,7	3,2	8,1	3,7	7,9	7,7
EBITDA-Marge (in %)	-2,0	7,4	5,8	3,3	9,6	5,8	14,1	12,2
EBIT	-8,9	5,3	2,8	0,2	5,1	1,4	5,7	5,6
EBIT-Marge (in %)	-7,8	5,2	2,9	0,2	6,1	2,2	10,0	8,8
Nettoergebnis	-8,3	3,4	1,4	-0,3	3,4	0,7	3,9	3,7
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	-1,47	0,66	0,28	-0,06	0,66	0,13	0,75	0,73

*) ab 2018 Konzernkennzahlen

AUF EINEN BLICK 2019 | 2018



BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Hans Werner Aufrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre der HWA AG!

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2019 umfassend beraten und sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Wir haben den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und dabei die Geschäftsführung und -entwicklung eng begleitet und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren oder in welche der Aufsichtsrat kraft Gesetzes oder Satzung einzubeziehen war, wurden wir unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Grundlage hierfür waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat. Kennzeichnend für die Zusammenarbeit war ein intensiver und jederzeit offener Dialog. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte und zustimmungspflichtigen Vorgänge.

Auch außerhalb der turnusgemäß festgelegten Sitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in stetigem Kontakt mit dem Vorstand. Neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren bzw. den Vorstand beratend zu unterstützen.

Aufsichtsratssitzungen und Inhalte

Während des Geschäftsjahres 2019 hat sich der Aufsichtsrat zur Wahrnehmung seiner Aufgaben in insgesamt vier Sitzungen über die aktuelle Lage der Gesellschaft informiert und diese mit dem Vorstand eingehend erörtert. Diese Aufsichtsratssitzungen fanden am 26. März, 25. Juni, 25. September und 17. Dezember 2019 statt. An der Aufsichtsratssitzung am 26. März, 25. September und 17. Dezember 2019 war jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats entschuldigt abwesend. Alle Aufsichtsratssitzungen wurden am Unternehmenssitz der Gesellschaft in Affalterbach abgehalten. Am Tag der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2019 hat zudem die Bilanzsitzung stattgefunden. An der Bilanzsitzung nahm der Abschlussprüfer teil.

Über Vorhaben, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich behandelt. Eilbedürftige Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat zudem im Umlaufverfahren.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten:

- die Überprüfung der Planung und des Budgets sowie der Investitionen für 2019
- die sportliche Entwicklung in den verschiedenen Rennserien
- der Einstieg und die Entwicklung der Formel E ab der Saison 2018/2019
- die strategische Partnerschaft mit der Daimler AG in der Formel E ab der Saison 2019/2020
- die Beobachtung der Liquiditätslage und Liquiditätsplanung sowie das Chancen- und Risikomanagement
- die Entwicklung des neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmens Vynamic GmbH mit dem Partner AF Racing AG
- Entwicklung und Aufbau von Aston Martin Vantage DTM Fahrzeugen sowie Einsatz der Fahrzeuge unter der Lizenz von Aston Martin Lagonda Ltd. in der Rennserie DTM in Zusammenarbeit mit dem Joint Venture Vynamic GmbH
- Konsequenzen aus dem DTM-Engagement in 2019 und Beendigung der Zusammenarbeit mit R-Motorsport
- die Diskussion über die künftige Aufstellung der Vynamic GmbH und die weitere Zusammenarbeit mit AF Racing AG
- die Entwicklung der verschiedenen Projekte im Bereich Automobilrennsport, Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten, insbesondere die Produktion des Mercedes-AMG GT 4 sowie neue Projekte mit Partnern außerhalb des Daimler-Konzerns
- die Diversifikation der Kundenstruktur
- die künftige Entwicklung und Budgetierung für das Jahr 2020 sowie die Mittelfristplanung der HWA AG sowie weitere Finanzierung der Gesellschaft
- Umsetzung der Kapitalerhöhung ohne Bezugsrecht in 2019
- die Prüfung für weitere Kapitalmaßnahmen

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2019 gab es im Vorstand der HWA AG Veränderungen.

Martin Marx (COO) wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 01. November 2019 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Er ist bereits seit vielen Jahren im Unternehmen tätig.

Ulrich Fritz (CEO) ist unverändert Vorstandsvorsitzender der HWA AG.

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzte sich zum Ende des Berichtsjahres 2019 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Hans Werner Aufrecht, Vorsitzender
- Willibald Dörflinger, stellvertretender Vorsitzender
- Gert-Jan Bruggink
- Klemens Große-Vehne
- Hussain Ahmad Al Siddiqi

Im Gesamtjahr 2019 gab es eine Veränderung im Aufsichtsrat. Rolf Krissler hat sein Mandat als Aufsichtsrat der Gesellschaft zum 30. September 2019 niedergelegt. Ein neues Mitglied für den Aufsichtsrat der HWA AG soll auf der Hauptversammlung im Jahr 2020 gewählt werden.

Abschlussprüfung und Jahresabschluss

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2019 wurde als Wirtschaftsprüfer die Treuhand Südwest GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Karlsruhe, beauftragt, den Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 zu prüfen. Der vom Vorstand erstellte Jahres- und Konzernabschluss 2019 nebst dem zusammengefassten Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Diese wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie für ergänzende Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nach eingehender eigener Prüfung zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und Konzernabschluss erhoben. Er hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 am 17. März 2020 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2019 festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der HWA AG schließt sich der Aufsichtsrat an. Aufgrund des negativen Ergebnisses in 2019 wird die HWA AG der Hauptversammlung in 2020 keinen Dividendenvorschlag unterbreiten sondern vorschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren persönlichen Einsatz und das unverändert hohe Engagement. Obwohl die HWA AG in 2019 einen deutlichen Verlust ausweisen musste, spricht der Aufsichtsrat auch ausdrücklich dem Vorstand und dem gesamten Führungsteam seine Anerkennung und Wertschätzung für ihre Leistungen in 2019 aus.

Für den Aufsichtsrat

Affalterbach, im März 2020



Hans Werner Aufrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Grundlagen des Konzerns

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft im Jahr 2019

Die HWA AG wurde 1998 unter der damaligen Firmierung H.W.A. GmbH gegründet. Im Jahr 2006 erfolgte der Formwechsel in eine Aktiengesellschaft. Die Aktien der HWA AG werden seit dem 19. April 2007 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Freiverkehr gehandelt. Das Unternehmen agiert in Deutschland als Einzelgesellschaft.

Die HWA AG, Affalterbach, verfügt als Konzernmutter bei folgenden rechtlichen Einheiten über die Mehrheit der Stimmrechte und übt die einheitliche Leitung aus:

- HWA US Inc., Wilmington, Delaware, USA (100%)
- HWA AUS Pty Ltd., Mornington, Victoria, Australien (100%)

Die beiden oben genannten rechtlichen Einheiten dienen als Vertriebsgesellschaften für die jeweiligen lokalen Märkte.

Der Konzernabschluss bezieht die Muttergesellschaft, die amerikanische Gesellschaft HWA US Inc. und die Gesellschaft HWA AUS Pty Ltd. in Australien ein.

In den beiden Geschäftsbereichen der HWA AG, Automobilrennsport und Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten, werden technologische Hochleistungsprodukte entwickelt, konstruiert, produziert und in entsprechenden Rennserien eingesetzt sowie umfangreiche Serviceleistungen erbracht.

Schwerpunkttätigkeiten des Geschäftsbereichs Automobilrennsport im Jahr 2019 waren die Teilnahme an der Rennsportserie Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) als Entwicklungs-, Test- und Einsatzteam für R-Motorsport mit 4 Aston Martin Vantage DTM Rennfahrzeugen, sowie der Einstieg in die FIA Formel 3 Meisterschaft unter dem Namen HWA RACELAB und die Teilnahme an der ABB FIA Formel E Meisterschaft Saison 5 und 6.

Im Auftrag der VYNAMIC GMBH, dem Joint Venture zwischen der HWA AG und R-Motorsport übernahm die HWA AG die komplette Entwicklung und Konstruktion sowie den Aufbau und den Einsatz der Rennfahrzeuge in der DTM Saison 2019.

Weiterhin wurden Einsätze als Rennteam in der Formel 3 sowie der Formel E durchgeführt. In der ABB FIA Formel E Meisterschaft Saison 6 geht die HWA AG seit Ende 2019 als Einsatzteam für das Mercedes-Benz EQ Formula E Team an den Start.

Der Fokus des zweiten Geschäftsbereichs Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten liegt auf der Erbringung von Entwicklungs-, Produktions- und Servicedienstleistungen für die Automobilindustrie sowie weiterer Kundengruppen. Als hochspezialisierter Dienstleister führt die HWA AG mit ihrem rennsportspezifischen ‚Know-how‘ Entwicklungs- und Produktionsaufträge für verschiedene Kunden aus. Weiterhin werden Ersatzteil- und Servicedienstleistungen am Standort Affalterbach und weltweit vor Ort erbracht.

Forschung und Entwicklung

Die HWA AG verfügt über sämtliche Aktivitäten und Geschäftsbereiche hinweg auch über umfassende Ressourcen, welche die Voraussetzung für die wettbewerbsfähige Entwicklung von Rennfahrzeugen, Kundensport- und Kleinserienfahrzeugen sowie Fahrzeugaggregaten und -komponenten darstellen. So stellt unter anderem die Verwendung neuester IT-Lösungen im Simulations- und Konstruktionsbereich sicher, dass alle Entwicklungen dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Das Unternehmen verfügt zudem über umfassende Fachkenntnisse und ein breites Spektrum an Ressourcen, um Elektrik und Elektronik von Renn- und Kleinserienfahrzeugen sowie Fahrzeugkomponenten eigenständig, individuell auf den Anwendungszweck angepasst und spezifisch zu entwickeln. Dies beinhaltet sowohl die Erstellung und Programmierung entsprechender Steuerelektronik als auch deren Simulation und Auswertung.

Um den weltweit agierenden Kunden im Kundensportbereich einen entsprechenden Service gewährleisten zu können, hat die HWA AG eine über die vergangenen Jahre hinweg hervorragende und sehr gut funktionierende Infrastruktur aufgebaut. Dies ermöglicht ein gründliches Testing sowie die Wartung von Fahrzeugen an der Rennstrecke, im Haus oder direkt vor Ort.

Der Forschung und Entwicklung wird bei der HWA AG in Zukunft besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, auch um neue Geschäftsfelder und -möglichkeiten zu erschließen, um den hohen Standard sämtlicher aktueller und zukünftiger Produkte und den daraus resultierenden Wettbewerbsvorteil auch weiterhin gewährleisten zu können. Eine gute Planung und gezielte Investitionen in diesem Bereich werden dieses Vorhaben entsprechend untermauern.

Der Schwerpunkt wird auch in Zukunft auf kundenspezifischen Entwicklungen liegen, jedoch ergänzt um spezifische Eigenentwicklungen wie beispielsweise dem R4T Motor in 2019 zur Generierung von zukünftigen Erträgen.

2. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft hat sich dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge 2019 auf 2,9 % abgeschwächt, nach 3,6 % im Vorjahr. Damit reduziert der IWF die Prognose des Weltwirtschaftsausblicks (WEO) vom Oktober 2019 um 0,1% aufgrund einer schwächeren Entwicklung in einigen Volkswirtschaften, insbesondere in den Schwellenländern wie Indien, Mexiko und Südafrika.

Die leichte Verlangsamung des Wachstums aufgrund der erhöhten geopolitischen Spannungen zwischen USA und Iran und der Differenzen zwischen den USA und ihren Handelspartnern im Handelsstreit war bereits berücksichtigt worden. Bereits in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 hatte das globale Wachstum an Fahrt verloren und sich in einem langsamen Tempo stabilisiert. 2020 hingegen soll die Weltwirtschaft mit 3,3 % sowie 3,4 % in 2021 langsamer wachsen als im vergangenen Oktober erwartet. Die weitere Anpassung spiegelt die stark reduzierte Wachstumserwartung in einigen Schwellenländern, insbesondere in Indien, wider. Die Auswirkungen des Corona-Virus auf den weltweiten Handel sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

Für die Eurozone senkte der Internationale Währungsfonds die Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung im Gesamtjahr 2019 nach einem unerwartet schwachen ersten Halbjahr auf 1,2 % ab. Das entspricht dem Prognosewert aus Oktober 2019. Der geringere Welthandel und eine gesunkene Industrieproduktion führten zu einem langsameren Exportwachstum und belasteten somit die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum. Im Vorjahreszeitraum 2018 hatte der Anstieg des BIP in den Euro-Ländern 1,9 % betragen. Der IWF erwartet eine weitere Abschwächung für 2020 auf 1,3 % (0,1 Prozentpunkte niedriger als im Herbst 2019) sowie 1,4 % im Jahr 2021. Die Inflation im gemeinsamen Währungsraum lag 2019 mit 1,2 % unter dem Vorjahreswert von 1,8 %.

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) wuchs die deutsche Wirtschaft 2019 um 0,6 % und damit das zehnte Jahr in Folge, verlor aber weiterhin an Schwung. Die Binnenwirtschaft lieferte 2019 entscheidende Wachstumsimpulse und konnte höhere Zuwächse als in den beiden Jahren zuvor verzeichnen. Die deutschen Ausfuhren zeigten in ihren Steigerungsraten eine geringere Dynamik als in den Vorjahren. Dieser Rückgang war insbesondere durch die Entwicklung in der Industrie getrieben, wo die Wertschöpfung mehrere Quartale hintereinander rückläufig war. Die Inflationsrate in Deutschland entfernte sich im Jahresdurchschnitt 2019 mit 1,4 % von der Zielmarke der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2 %. 2018 betrug die Preissteigerung 1,9 %. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft erwartet für Deutschland im Geschäftsjahr 2020 ein Wirtschaftswachstum von 1,1 %.

Die US-Wirtschaft verlangsamte in 2019 ihr Wachstum aufgrund der auftretenden Verunsicherungen bei den Zoll- und Handelsabkommen, wobei die Aktivitäten des privaten Sektors durch beträchtliche fiskalische Impulse weiter gestützt wurden. Die US-Wirtschaft wuchs 2019 laut IWF, etwas weniger stark als im Herbst erwartet, um 2,3% und damit schwächer als im Vorjahr (2,9 %). Die Prognose des IWF für die USA wurde nach unten korrigiert. Das Wachstum soll sich 2020 auf 2,0 % verlangsamen und 2021 mit dem Wegfall der fiskalischen Impulse weiter auf 1,7 % abnehmen.

Die Wirtschaftsleistung der Volksrepublik China legte 2019 nach Prognosen des IWF um 6,1% zu, nach 6,6 % im Vorjahr. Damit bewegte sich das Wachstum außerhalb der von der chinesischen Regierung angepeilten Spanne von 6,5 bis 7,0 %. Der IWF erwartet, ungeachtet des abgeschlossenen Handelsabkommens mit den USA („Phase Eins“), der Rücknahme kürzlich eingeführter US-Zölle sowie des Stopps bei der Einführung von neuen US-Zöllen, eine Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft. Dazu wird auch die strengere Regulierung des Kreditwesens durch die Finanzaufsicht im Land der Mitte beitragen. Für 2020 und 2021 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem Rückgang der chinesischen Wirtschaftsleistung auf 6,0% bzw. 5,8%. Hierbei sind die Auswirkungen des Corona-Virus noch nicht berücksichtigt.

Automobilmarkt und weitere relevante Märkte

Die globale Pkw-Nachfrage bewegte sich im Berichtsjahr weiterhin auf sehr hohem Niveau, musste aber im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von circa 4% verzeichnen. Die traditionellen Absatzmärkte in Westeuropa und in den USA haben die erheblichen Volumenrückgänge der Finanzkrise inzwischen vollständig aufgeholt und bewegten sich zuletzt nur noch seitwärts. Der chinesische Markt schwächte sich im Jahresverlauf merklich ab und ging insgesamt stark zurück.

In Europa legten die Pkw-Verkäufe um 1,2% im Vergleich zum Vorjahr zu. Auch in Westeuropa lag die Nachfrage mit 0,7% über dem Niveau des Vorjahres.

Der deutsche Markt konnte im Vergleich zum Vorjahr um 5% zulegen, während die Nachfrage in Frankreich um rund 2% zulegte. Der britische Markt hingegen verzeichnete einen Rückgang von rund 2%.

Der US-amerikanische Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge liegt mit ca. 17 Mio. verkauften Einheiten erneut auf einem hohen Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Marktvolumen allerdings um 1,4%.

Der chinesische Pkw-Markt verzeichnete einen extrem starken Absatzzrückgang. Zum einen wirkte sich das schwächere gesamtwirtschaftliche Wachstum Chinas überproportional belastend auf die Nachfrage aus. Zum anderen sorgte der schwebende Handelsstreit mit den USA, trotz des Vertragsabschlusses ‚Phase Eins‘, für Unsicherheit und eine entsprechende Zurückhaltung bei den Autokäufern. Aufgrund dieser Faktoren ging der Markt im Gesamtjahr um rund 10% zurück. In Japan war die Pkw-Nachfrage um 2% niedriger. Der indische Markt konnte seinen Wachstumskurs der vergangenen Jahre nicht fortsetzen und sank um 12,7%. In Brasilien ging die Erholung der Pkw-Nachfrage weiter. Von einem immer noch niedrigen Niveau ausgehend verzeichnete der Markt einen Zuwachs von 7,7%.

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland 3,6 Millionen Pkw neu zugelassen. Wie das Kraftfahrt-Bundesamt mitteilte, entspricht dies einer Erhöhung von 5,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der E-Pkw am Gesamtmarkt lag bei 1,8% (Vorjahr ca. 1,0%).

Die Marke Mercedes-Benz Cars hat im Jahr 2019 insgesamt 2,39 Millionen Fahrzeuge verkauft und somit das Rekordniveau aus dem Vorjahr nochmals geringfügig übertroffen. In Europa hat Mercedes-Benz Cars insgesamt 992.215 (i. V. 982.674) Fahrzeuge abgesetzt, davon 335.064 in Deutschland. Im größten Einzelmarkt China war das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars weiterhin erfolgreich: Dort ist der Absatz moderat um 2 % auf 694.181 Fahrzeuge gewachsen.

Weiterhin auf Wachstumskurs befindet sich der Markt für E-Mobilität in Deutschland. Hier wurden in 2019 rund 41.000 E-Autos zugelassen, was einer Steigerung von ca. 50% entspricht.

Die Zulassungszahlen für Elektrofahrzeuge weltweit erweisen sich als äußerst heterogen in 2019. In den Märkten USA und China sind die Entwicklungen in 2019 diesbezüglich rückläufig.

Insgesamt wird jedoch mit starken Zuwächsen ab 2020 im Bereich der E-Mobilität gerechnet, insbesondere in Europa.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

a. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

In wirtschaftlicher Hinsicht konnte das Geschäftsjahr 2019 die gesteckten Ziele leider nicht erreichen. Durch nicht kompensierte Kosten, welche bei der Durchführung der DTM Saison 2019 entstanden sind, ist mit -8,3 Millionen EUR ein erheblicher Verlust im Konzern entstanden. Zwar konnte die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden, jedoch ohne den daraus erhofften positiven Ergebniseffekt zu erzielen.

Die HWA AG hatte im Konzern in der Summe für das Jahr 2019 eine Steigerung der Gesamtleistung prognostiziert sowie eine deutlich positive EBIT-Marge. Im Einzelabschluss der HWA AG wurde eine Steigerung des Umsatzes in Aussicht gestellt sowie eine deutliche Verbesserung des Gewinns vor Steuern und Zinsen (EBIT).

Mit einer Gesamtleistung von 113,4 Millionen Euro konnte die HWA AG das Ziel in Bezug auf diese Kennziffer knapp nicht erfüllen. Im Konzern konnte eine Gesamtleistung in Höhe von 113,8 Millionen Euro erzielt

werden, bei einem EBIT in Höhe von -8,9 Millionen Euro. Somit wurde das Konzern-Margenziel der HWA AG in absoluten Zahlen deutlich verfehlt.

In sportlicher Hinsicht war der kurzfristige Einstieg in die DTM Saison 2019 mit einem neu entwickelten Fahrzeug ambitioniert, konnte aber umgesetzt werden. Die HWA AG wollte langfristig an die Erfolge der Vergangenheit in der DTM mit einem neuen Partner anknüpfen.

In der Formel 3 konnten erste Podiumsplätze sowie ein Rennsieg gefeiert werden.

Die Zusammenarbeit mit der Mercedes-AMG GmbH in deren Kundensportaktivitäten besteht weiterhin und entwickelt sich analog zu den Vorjahren sehr erfreulich.

Die HWA AG hat in der Saison 5 2018/2019 erfolgreich ihr Debüt in der Formel E gegeben, als Vorbereitung auf den werkseitigen Einstieg der Daimler AG in die Formel E für die Saison 6 2019/2020. Die Saison wurde durch die HWA AG als erfolgreichstes Rookie Team der Formel E Geschichte abgeschlossen.

Die HWA AG hatte für das Jahr 2019 eine Steigerung der Gesamtleistung prognostiziert. Dabei hatte die Gesellschaft eine positive Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Automobilrennsport budgetiert, welche jedoch durch die fehlenden Umsätze durch die DTM nicht erzielt werden konnte.

Für den Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten hatte das Unternehmen weiteren Wachstum prognostiziert, welches auch eingetreten ist. Die hohen Erwartungen an die Absatzzahlen des Mercedes-AMG GT4 haben sich bisher nicht vollständig realisiert, dafür hat sich das After Sales Geschäft positiv entwickelt, ebenso wie weitere Kundenprojekte.

b. Ertragslage

Aufgrund der wesentlichen Bedeutung der Muttergesellschaft HWA AG für den Konzernabschluss, wird im Folgenden der Einzelabschluss der HWA AG dargestellt. Besonderheiten des Konzern-Abschlusses werden bei den relevanten Positionen ergänzt.

Im Jahr 2019 beliefen sich die Umsatzerlöse der HWA AG auf 113,4 Millionen Euro. Damit lagen diese wie prognostiziert über dem Vorjahresniveau von 103,5 Millionen Euro. Davon entfielen 56,7 Millionen Euro (im Vorjahr 82,9 Millionen Euro) auf Deutschland und 56,7 Millionen Euro (im Vorjahr 20,8 Millionen Euro) auf das Ausland. Die HWA US generierte einen Umsatz von 4,2 Millionen USD im Vergleich zu 3,1 Millionen USD im Vorjahr und die HWA AUS einen Umsatz von 1,0 Millionen AUD. Der Konzernumsatz beträgt nach Konsolidierung 113,6 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der HWA AG lagen bei 1,0 Millionen Euro und beinhalten im Wesentlichen Gewinne aus Währungsumrechnungen 0,15 Millionen Euro, Erträge aus geldwerten Vorteilen 0,25 Millionen Euro, Erträge aus Schadenersatz 0,24 Millionen Euro und sonstigen Erträgen.

Insgesamt errechnet sich für das Jahr 2019 eine Gesamtleistung der HWA AG von 113,4 Millionen Euro nach 114,7 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 62,0 Millionen Euro auf 64,2 Millionen Euro. Wesentliche Einflussfaktoren auf den Materialaufwand waren Einsatzkosten in der DTM, die Produktion des Mercedes-AMG GT3 und GT4, die Ersatzteilversorgung von AMG Kundensport-

Teams, sowie weitere Kundenprojekte. Der relative Anteil der Materialaufwendungen an der betriebswirtschaftlichen Gesamtleistung ist mit 56,6 Prozent angestiegen (Vorjahr 54,0 Prozent), was unter anderem an der fehlenden fakturierten Gesamtleistung für den DTM Einsatz 2019 liegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von 17,9 Millionen Euro auf 23,1 Millionen Euro erhöht. Im Wesentlichen ist die Erhöhung durch projektbezogene Aufwendungen verursacht.

Die Währungsverluste, wie auch -gewinne entstanden i. W. durch die Wechselkurschwankungen aufgrund des drohenden anstehenden unregelmäßigen Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und durch Wechselkursschwankungen des US Dollars.

Im Jahr 2019 erzielte die HWA AG ein EBIT von -8,4 Millionen Euro nach 6,5 Millionen Euro im Vorjahr. Die EBIT-Marge ist somit bezogen auf die Gesamtleistung negativ. Das Konzern EBIT im Jahr 2019 beläuft sich auf -8,9 Millionen Euro. Im Konzern wurden die Zwischenergebnisse, welche im Rahmen der Lieferungen zwischen den Konzerneinheiten entstanden sind, eliminiert. Die HWA US hat einen EBIT-Beitrag von 0,1 Millionen Euro. Die HWA AUS hatte einen EBIT-Beitrag von minus 0,2 Millionen Euro.

Die HWA AG hatte für den Konzern zuletzt im Oktober 2019 eine leicht positive EBIT-Marge kommuniziert, welche jedoch durch einmalige Sondereinflüsse aus dem DTM Engagement 2019 deutlich verfehlt wurde. Die EBIT-Marge für den Konzern in 2019 war deutlich negativ.

Die wesentliche Ursache für das negative Konzern-EBIT sind die in 2019 durch den DTM Einsatz entstandenen und nicht weiterbelasteten Kosten. Diese Kosten umfassen unter anderem Aufwände für den Aufbau, Einsatz und die Entwicklung der 4 Rennfahrzeuge sowie die Abschreibung der Beteiligung an der VYNAMIC.

Als operative Ergebnis- und Steuerungsgröße wird bei der HWA AG das EBIT (Earnings before Interest and Taxes oder Ergebnis vor Zinsen und Steuern) herangezogen. Das EBIT errechnet sich wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro (gerundet)	2019	2018
Umsatzerlöse	113,4	103,5
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistung	-1,0	10,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,0	1,2
Gesamtleistung	113,4	114,7
Materialaufwand	64,2	62,0
Personalaufwand	28,0	26,1
Abschreibungen	6,7	2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23,1	17,9
EBIT	-8,4	6,5
EBIT in % von Gesamtleistung	-7,4	5,7

Das negative Finanzergebnis der HWA AG ist im Geschäftsjahr 2019 mit minus 0,72 Millionen Euro nahezu gleich geblieben gegenüber dem Vorjahr von minus 0,68 Millionen Euro.

In der Gesamtbetrachtung verbleibt ein Jahresfehlbetrag der HWA AG im Jahr 2019 in Höhe von -7,9 Millionen Euro im Vergleich zu plus 4,2 Millionen Euro im Jahr 2018.

Das Konzernergebnis sank somit erheblich. Das Jahresergebnis für 2019 liegt bei -8,3 Millionen Euro und im Vorjahr bei 3,4 Millionen Euro.

c. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der HWA AG erhöht sich im Geschäftsjahr 2019 von 18,6 auf 21,9 Millionen Euro. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände um 4,1 Millionen Euro. Das Anlagevermögen des Konzerns beträgt 21,7 Millionen Euro.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 58,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 59,6 Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken, im Wesentlichen bedingt durch eingegangene Kundenzahlungen im Dezember 2019. Die Forderungen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 1,5 Millionen Euro aufgrund der Ersatzteillieferungen der Muttergesellschaft HWA AG an die Tochtergesellschaften. Das Vorratsvermögen der AG reduzierte sich leicht um 1,3 Millionen Euro. Dies resultiert aus einer Verringerung im Bereich der in Arbeit befindlichen Erzeugnisse sowie der erhaltenen Anzahlungen. Das Umlaufvermögen des Konzerns beträgt 57,2 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Rückstellungen der HWA AG von 5,6 Millionen Euro auf 5,2 Millionen Euro reduziert, resultierend aus der Abnahme der Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen. Die Rückstellungen des Konzerns betragen 5,3 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 41,2 Millionen Euro im Jahr 2018 auf 48,4 Millionen Euro erhöht. Der größte Posten der Verbindlichkeiten entfällt auf Bankdarlehen. Diese belaufen sich per Ende Dezember 2019 auf 34,7 Millionen Euro nach 25,7 Millionen Euro im Vorjahr. Weiterhin besteht das im Jahr 2017 aufgenommene Aktionärsdarlehen. Die Darlehenssumme in Höhe von 3,5 Millionen Euro wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 9,9 Millionen Euro auf 9,1 Millionen Euro gesunken. Die Verbindlichkeiten des Konzerns betragen 48,4 Millionen Euro.

Die Bilanzsumme der HWA AG erhöhte sich von 78,0 Millionen Euro auf 83,6 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens erhöhte sich von 23,8 auf 26,2 Prozent durch die Zunahme der immateriellen Vermögensgegenstände. Dem entgegen ist der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme von 75,3 auf 71,3 Prozent gesunken. Die Eigenkapitalquote der HWA AG sank von 40,1 auf 34,0 Prozent per 31. Dezember 2019. Das Eigenkapital absolut sank im Jahr 2019 von 31,3 Millionen Euro auf 28,4 Millionen Euro. Positiv auf das Eigenkapital wirkte sich die durchgeführte Kapitalerhöhung aus, während sich das negative Ergebnis hier ebenfalls negativ auswirkt. Das Eigenkapital des Konzerns beträgt 26,3 Millionen Euro.

Am Ende des Geschäftsjahres 2019 verfügte die HWA AG über einen Finanzmittelfonds in Höhe von minus 2,5 Millionen Euro gegenüber minus 4,0 Millionen Euro im Vorjahr. Der operative Cash-Flow war im

Jahr 2019 mit -4,1 Millionen Euro negativ. Hierfür ist im Wesentlichen das negative Konzernergebnis verantwortlich. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ist mit -5,4 Millionen Euro ebenfalls negativ. Die Auszahlungen für die Investitionen betreffen im Wesentlichen solche für Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Zugang aus selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit war mit 11,1 Millionen Euro positiv. Zuflüsse aus Kreditaufnahme in Höhe von 10,0 Millionen Euro und Kapitalerhöhungen von 7,1 Millionen stehen im Wesentlichen Aufwände für Tilgung mit 3,2 Millionen Euro und Dividendenzahlungen von 2,1 Millionen Euro gegenüber.

Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die HWA AG und ihre Tochtergesellschaften ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen können. Hierzu erfasst der Konzern die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft und aus Finanzgeschäften in einer rollierenden Planung. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt.

Zur Stärkung des Eigenkapitals hat der Vorstand im Dezember 2018 entschieden, eine Kapitalerhöhung um bis zu 10 % des Grundkapitals durchzuführen. Diese Kapitalerhöhung wurde im April 2019 vollzogen. Insgesamt wurden 511.500 neue Aktien zu einem Preis von 13,87 Euro je Aktie platziert. Aus der Emission ergab sich ein Erlös von knapp 7,1 Millionen Euro.

d. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Bruttoinvestitionen i.H.v. 6.034 TEUR getätigt. (Vorjahr 1.384 TEUR). Die Aufteilung der Investitionen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Brutto-Investitionen	TEUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.713
2. Grundstücke und Bauten	114
3. Technische Anlagen und Maschinen	333
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	870
5. Geleistete Anzahlungen auf Anlagevermögen	4
	6.034

Die Investitionen betreffen Neu- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere für das Engagement in den Formel-Rennserien. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden überwiegend Investitionen in die Motorenentwicklung (R4T) sowie Lizenzen getätigt.

In den Investitionen in Höhe von 6,0 Millionen Euro sind 1,3 Millionen Euro projektbezogene Investitionen enthalten. Für das Jahr 2020 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von knapp 2,0 Millionen Euro geplant.

e. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 waren im Durchschnitt 321 (Vorjahr: 297) Mitarbeiter inklusive des Vorstands beschäftigt:

- 189 Angestellte
- 132 Gewerbliche Arbeitnehmer
- 1 Auszubildende/Praktikanten

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundsätzlich enthält der Lagebericht zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Vorstandes über zukünftige Entwicklungen beruhen. Diese Einschätzungen und Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Entwicklungen in der Zukunft auch als richtig herausstellen werden. Die zukünftige Entwicklung der HWA AG ist abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, von denen diverse Faktoren außerhalb des Einflussbereiches der HWA AG liegen. Diese sind im nachfolgenden Chancen- und Risikenbericht beschrieben, aber nicht alleine auf die hier beschriebenen Risiken zu beschränken. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse und Erfolge der HWA AG wesentlich von den getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Prognosebericht

Die weltweite Nachfrage nach Pkw dürfte sich nach Angaben der Daimler AG im Jahr 2020 auf den Niveaus der Vorjahre stabilisieren, oder ggf. leicht rückläufig sein. Das laufende Geschäftsjahr 2020 wird für die Daimler AG geprägt sein durch Kostenreduktionsprogramme und die Neuausrichtung des Konzerns. Für die weitere Entwicklung des Automobilmarktes weltweit wird die Bedeutung des Umweltschutzes und alternativer, umweltfreundlicher Antriebskonzepte sowie die grundsätzliche Entwicklung der individuellen Mobilität von großer Bedeutung sein.

HWA AG erwartet im Geschäftsbereich Automobilrennsport in 2020 ein im Vergleich zu 2019 deutlich reduziertes Umsatzniveau durch den Entfall der DTM. Dieser Umsatzrückgang wird nur teilweise unter anderem durch die Formel E sowie Formel 2 und Formel 3 kompensiert werden.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten erwartet das Unternehmen eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Produktion des Mercedes-AMG GT4 soll sich im Jahr 2020, ebenso wie die Produktion des neuen Mercedes-AMG GT3 MY 2020, fortsetzen. Zudem arbeitet das Unternehmen an weiteren Projekten außerhalb der Daimler AG, die ebenfalls zum Umsatz beitragen werden. Das Ersatzteil- und Servicegeschäft wird durch die Vielzahl der mittlerweile im Markt befindlichen Fahrzeuge wachsen und wird dadurch ebenfalls zur Steigerung des Umsatzes beitragen.

Die HWA AG erwartet im Konzern in der Summe für das Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang der Gesamtleistung. Dies ist dem deutlichen Rückgang der Gesamtleistung im Geschäftsbereich Automobilrennsport durch den Wegfall der DTM geschuldet. Der Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten entwickelt sich hingegen weiterhin positiv, insbesondere durch das After Sales Geschäft im Kundensport. Darauf basieren auch die Umsätze der Tochtergesellschaften in den USA und Australien. Während sich die USA als Markt weiterhin positiv entwickelt, stagniert Australien. Positive Wachstumsimpulse in diesem Bereich ergeben sich außerdem im asiatischen Markt, wobei hier jedoch die Auswirkungen des SARS-

CoV-2, besser bekannt als Coronavirus, auf das Jahr 2020 noch nicht absehbar sind. Unabhängig davon, sind die gesamten Risiken aus SARS-CoV-2 für die Weltwirtschaft respektive die Folgen daraus für die HWA AG derzeit noch nicht spezifisch darstellbar.

Die durch die VYNAMIC geplanten Umsätze für die Jahre 2020 sowie die Folgejahre werden nicht realisiert werden.

Das Konzern EBIT wird sich im Vergleich zu 2019 in 2020 deutlich erholen und bei ca. 5 Millionen Euro liegen. Hierzu trägt im Wesentlichen bei, dass nichtmargenträchtige Projekte nicht weiterverfolgt werden und durch Kostenoptimierungen und -einsparmaßnahmen die Rentabilität gesteigert werden soll.

Der Vorstand bewertet die Aussichten für das Jahr 2020 für die HWA AG trotz eines herausfordernden Umfeldes in der Automobilindustrie als positiv. Die Unsicherheiten im weltweiten politischen Umfeld sollten sich indes nicht weiter verschlechtern.

Im Einzelabschluss der HWA AG ist von einem deutlichen Umsatzrückgang durch den Wegfall der DTM auszugehen. Die EBIT-Marge soll sich gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich verbessern und positiv ausfallen.

Chancen und Risiken

In seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2019 wird die deutsche Wirtschaft aus Sicht des ifo-Instituts im Jahr 2020 wieder deutlich an Fahrt aufnehmen. Das Münchner Institut sieht seine Wachstumsentwicklung für das Jahr 2020 bei 1,1 Prozent, wenngleich die deutsche Industrie einen negativen Wachstumsbeitrag hierzu beisteuern wird.

Wie die Mehrzahl der Wirtschaftsforschungsinstitute erwartet auch die HWA AG, dass sich der Aufschwung der Weltwirtschaft auch 2020 fortsetzt, wenngleich mit deutlich geringerer Dynamik als in den Vorjahren und mit einer unsicheren Entwicklung aufgrund der Ausbreitung des SARS-CoV-2. Es ist aufgrund der zahlreichen Infektionen in Deutschland und in den wichtigsten Ländern Europas jedoch von einer spürbaren Verlangsamung des Wachstums in der 1. Jahreshälfte 2020 auszugehen. Dies ist derzeit aber nicht abschätzbar.

Das globale Umfeld hat sich zu Jahresbeginn 2020 etwas verbessert, sodass die Weltwirtschaft ein leicht stärkeres Wachstumstempo als im Vorjahr vorweisen könnte. Die meisten Konjunkturindikatoren signalisieren für die Wirtschaft der Europäischen Währungsunion für das Jahr 2020 eine moderate Wachstumsdynamik auf Vorjahresniveau. Bei einer anhaltend robusten inländischen Nachfrage dürfte ein belebender, aber geringerer Beitrag des Außenhandels zu einer Wachstumsrate von rund 1,1 % führen. In den Vereinigten Staaten deuten die konjunkturellen Frühindikatoren darauf hin, dass das Wachstum etwas schwächer ausfallen wird als im Vorjahr, da der positive Impuls der Steuersenkungen ausläuft. Der private Konsum wird durch die weiterhin sehr solide Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt gestützt und kompensiert den schwächelnden Außenhandel und die abnehmende Investitionstätigkeit. In Summe dürfte sich ein gesamtwirtschaftliches Plus von ca. 2,0 % ergeben. In China dürfte sich die graduelle Wachstumsverlangsamung der vergangenen Jahre auch in diesem Jahr fortsetzen und sich möglicherweise sogar verstärken. Auf der einen Seite hat sich der Handelskonflikt mit den USA durch den Abschluss des ‚Phase Eins‘ Abkommens etwas entspannt. Auf der anderen Seite führen die Auswirkungen der Lungenerkrankheit SARS-CoV-2 zu einer Reduzierung der Wachstumsprognose. Insgesamt ist mit einem immer

noch soliden Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von ca. 5,5 % zu rechnen. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft im Jahr 2020 mit einem Wachstum von etwas über 3 % ähnlich stark expandieren wie im Vorjahr.

Die Rahmendaten in den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Absatzmärkte der HWA AG und vor allem auf den Automobilmarkt, von welchem sich für die HWA AG die größten Chancen und Risiken ergeben. Die weltweite Pkw-Nachfrage dürfte im Jahr 2020 das Niveau des Vorjahres in etwa halten können. Der europäische Markt wird sich voraussichtlich in der Größenordnung des Vorjahres bewegen und der größte Einzelmarkt Deutschland sollte sich stabil auf dem Vorjahresniveau entwickeln. Im US-amerikanischen Markt für Pkw ist auf Basis des hohen Niveaus von einem moderaten Rückgang auszugehen. Der chinesische Pkw-Markt sollte sich nach dem sehr schwachen Ergebnis des Vorjahres im Jahr 2020 auf dem niedrigen Niveau einpendeln können, wobei die Auswirkungen von SARS-CoV-2 auf die Absatzmärkte schwer abzuschätzen sind. Die stabile Entwicklung der weltweiten Automobilmärkte trägt wesentlich zum Erfolg der Rennsportaktivitäten der HWA AG bei.

Um potenzielle Risiken möglichst zeitnah identifizieren, analysieren und bewerten zu können, setzt die HWA AG auf ein durchgängiges Informationssystem, das es dem Management ermöglicht, frühzeitig wirkungsvolle Strategien und Maßnahmen einleiten zu können.

Die Daimler AG und insbesondere die Tochtergesellschaft Mercedes-AMG GmbH bleiben auch im Jahr 2020 die wichtigsten Auftraggeber der HWA AG. Der Daimler-Konzern erwartet für das Jahr 2020 eine deutliche Steigerung des Konzern-EBITs gegenüber 2019, was eine wichtige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit der HWA AG mit der Daimler AG bzw. mit der Mercedes-AMG GmbH in den Aktivitäten im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten darstellt. Weiterhin ist das Business Segment Electrification innerhalb der Daimler AG auf starkem Wachstumskurs, u.a. durch den Bau neuer Batterie-Produktionsstandorte und der Einführung neuer Hybrid- oder voll elektrischer Fahrzeuge. Zur Entwicklung dieses Segments trägt unter anderem der Einstieg der Daimler AG in die ABB FIA Formel E Meisterschaft bei, was sich wiederum positiv auf die Aktivitäten der HWA AG als Einsatzteam in diesem Bereich auswirkt.

Der in 2018/ 2019 erfolgte Einstieg in die ABB FIA Formel E Meisterschaft als Kundenteam von VENTURI in der Saison 5 (2018/2019) wird nun ab der Saison 6 (2019/2020) mit der Daimler AG fortgeführt und für die Zukunft weiter ausgebaut werden. In dieser Kooperation fungiert die HWA AG als Einsatz- und Entwicklungspartner für die Daimler AG. Die Teilnahme an der ABB FIA Formel E Meisterschaft unterstützt die Daimler AG in dem Ausbau des oben genannten Segments Electrification. In 2020 wird die HWA AG zusätzlich zur FIA Formel-3-Meisterschaft mit einem eigenen Einsatzteam in der FIA Formel-2-Meisterschaft unter dem Namen BWT HWA RACELAB an den Start gehen. Es vereint erfahrene Spezialisten für hochkarätiges Rennsport-Engineering und die dazugehörigen Dienstleistungen für einen erfolgreichen Einsatz im Motorsport und die Förderung junger Talente. Dieses Engagement eröffnet der HWA perspektivisch neue Ertragsquellen.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten ist die HWA AG im Rahmen des Engagements des allgemeinen GT-Segments in einem intensiven und dicht besetzten Wettbewerbsumfeld aktiv. Bislang agiert die HWA AG in diesem Umfeld sehr erfolgreich. Gemeinsam mit der Mercedes-AMG GmbH hat sich das Unternehmen im gesamten GT-Segment als feste Größe positioniert und Ende 2019 den neuen Mercedes-AMG GT3 MY 2020 auf den Markt gebracht. Die Mercedes-AMG GmbH ist ein starker Partner der HWA AG, woraus sich für die HWA AG entsprechende Chancen ergeben, das Geschäftsvolumen weiter zu steigern.

Insgesamt befinden sich nun mit den Mercedes-AMG GT3 und GT4 Modellen eine Vielzahl von Fahrzeugen auf dem Markt, welche durch die HWA AG technisch und im Bereich After Sales betreut werden.

Das Ersatzteil- und Servicegeschäft für die gesamte Produktpalette wird sich aufgrund der Vielzahl an Rennsportfahrzeugen im Markt weiter positiv entwickeln. Insbesondere in den Märkten USA und Asien, welche von Vertriebsgesellschaften oder -partnern der HWA AG bedient werden, wird aufgrund der größeren Anzahl von Fahrzeugen ein Anstieg des Ersatzteil- und Servicegeschäfts erwartet. Eine positive Entwicklung der Vertriebsgesellschaften HWA US und HWA AUS ist deshalb ebenfalls zu erwarten. Der Einfluss des SARS-CoV-2 zu Beginn des Jahres 2020 auf den Markt in Asien bleibt abzuwarten sowie die Effekte auf die Märkte in Europa und USA.

Im Zuge der Beendigung des Engagements in der DTM der Daimler AG war es das Ziel des Vorstands, den Umsatzwegfall schnellstmöglich kompensieren zu können. Im Juli 2018 teilte die HWA AG mit, dass sie mit der AF Racing AG, Niederwil (Schweiz), eine Absichtserklärung geschlossen hat, mit dem die beiden Unternehmen vereinbart haben, in Verhandlungen über die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zu treten. Fokus des Joint Ventures war die Entwicklung einer strategischen Innovationspartnerschaft für Entwicklungsprojekte im Automobilrennsport und im Automobilbereich allgemein. Die Stärken der AF Racing AG und der HWA AG sollten in einem neu zu gründenden Unternehmen gebündelt werden. HWA AG ist spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von Rennwagen und Kleinserien sowie im dazugehörigen Support und After Sales. Zielmarkt sind Benchmark-Produkte im Motorsport und Kleinserien.

Das Gemeinschaftsunternehmen wurde im Januar 2019 unter der Firmierung VYNAMIC GmbH gegründet. Die HWA AG hält an der Gesellschaft einen Anteil von 49 %. Die restlichen Anteile werden von der AF Racing AG gehalten.

VYNAMIC konnte jedoch die hohen Erwartungen des Vorstands der HWA AG nicht erfüllen, weshalb eine vollständige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz vorgenommen wurde. Im Zusammenhang mit dem Joint Venture und den Aktivitäten der HWA AG für das DTM Projekt in 2019 hatte die HWA AG einen entsprechenden Kostenaufwand, der nach aktuellem Stand von den Partnern in der DTM nicht kompensiert wird. Den in der HWA AG entstandenen Verlust des DTM Projektes trägt demnach die HWA AG alleine, was insgesamt einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag ausmacht. Gegenüber den Partnern des DTM-Engagements verfolgt der Vorstand der HWA AG die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen.

Der Brexit wird im Jahr 2020 keinen direkten Einfluss auf die HWA AG haben, da möglicherweise zu ändernde Handelsbedingungen zwischen der EU und Großbritannien zum heutigen Zeitpunkt unbekannt sind.

Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Neben den Absatz- und Umsatzrisiken müssen auch finanzwirtschaftliche Risiken berücksichtigt werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Jahresende 2019 in der Bilanz des Unternehmens ausgewiesen wurden und als Risiko eingestuft wurden, sind einzelwertberichtigt. Veränderungen, welche sich aus den Zinsen oder Marktpreisen ergeben könnten, stellen ein zu vernachlässigendes bis geringes Gefährdungspotential dar, da der Großteil der Geschäftsvorgänge in Euro abgewickelt wird.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der HWA AG ausschließlich zur Sicherung von Risiken entsprechender Grundgeschäfte abgeschlossen. Wechselkursrisiken ergeben sich im Wesentlichen auf der Beschaffungsseite in britischen Pfund. Die Entwicklung dieses Wechselkurses ist im permanenten Fokus, um auf etwaige Kursschwankungen reagieren zu können und um gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten die Risiken abzusichern. Eine Kurssicherung besteht zum 31. Dezember 2019 für Beschaffungsgeschäfte in britischen Pfund nicht.

Zur Absicherung des Zinsniveaus setzt die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente ein, bei denen es sich um ein Zinstauschgeschäft (SWAP) handelt. Da dieses Swap-Geschäft eine Bewertungseinheit mit dem Euribor-Darlehen bildet, besteht kein bilanzielles Risiko.

Das Chancen-/Risikoprofil hat sich gegenüber dem Vorjahr 2019 aufgrund der Beendigung der DTM verändert. Das implementierte Informationssystem ist jedoch weiterhin zuverlässig, potentielle Risiken zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der HWA AG wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition. In Summe lassen die Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es der HWA AG gelingt,

- Als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden,
- Produkte zu entwickeln, die auch künftig Kundenanforderungen gerecht werden,
- Den Kundennutzen durch das Produkt- und Serviceangebot nachhaltig zu steigern sowie Produktionsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der HWA AG wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb.

In den Bereichen Mitarbeiterförderung und Gesundheitsmanagement wurden von der HWA AG verschiedene Maßnahmen initiiert und umgesetzt, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und die Leistung zielgerichtet entfalten zu können. Unter anderem werden jährliche Feedbackgespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeiter durchgeführt und es werden verschiedene Sportaktivitäten im hausinternen Fitnessraum bzw. in der freien Natur angeboten.

Im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen hat die Gesellschaft eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, die jährlich die Mitarbeiter zum Thema Arbeitsschutz und -sicherheit schult sowie eine entsprechende Fachkraft für den Brandschutz.

Die HWA AG besitzt ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, welches normkonform zur 9001:2015 aufgebaut und durch die DEKRA Certification GmbH erfolgreich auditiert wurde.

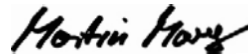
Den Erhalt dieser Norm bestätigt die HWA AG in jährlich wiederkehrenden Audits. Im Laufe des Jahres 2020 ist die Erreichung der DIN ISO 14001 Umweltmanagement, mit den notwendigen systemischen Anpassungen geplant.

Auf betrieblicher Ebene ermittelt die HWA AG zusätzlich nichtfinanzielle Kennzahlen in den Bereichen Personal und Qualität, welche zusätzlich zur Steuerung des Unternehmens dienen.

Affalterbach, 16. März 2020



Ulrich Fritz (CEO)



Martin Marx (COO)

KONZERNABSCHLUSS 2019

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.2019			31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.142.457			0	
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.333.452			403	
		4.475.909			403
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	11.406.782			12.159	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.842.367			2.035	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.972.792			1.715	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.968.674			2.039	
		17.190.615			17.948
		21.666.524			18.351
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.659.622			30.166	
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	12.058.264			15.030	
3. geleistete Anzahlungen	561.090			633	
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-488.250			-4.576	
		40.790.726			41.253
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.526.430			11.205	
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.714.616			1.497	
		9.241.046			12.702
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.204.817			2.989
		57.236.589			56.944
C. Rechnungsabgrenzungsposten		490.319			311
D. Aktive latente Steuern		2.183.400			905
		81.576.832			76.511

PASSIVA	31.12.2019			31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		5.626.500			5.115
II. Kapitalrücklage		6.583.005			0
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	511.500			512	
2. andere Gewinnrücklagen	1.310.000			1.310	
		1.821.500			1.822
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		46.391			-46
V. Ergebnisvortrag		20.493.782			19.183
VI. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-8.288.792			3.392
		26.282.386			29.466
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen		1.563.665		1.520	
2. sonstige Rückstellungen		3.711.613		4.187	
		5.275.278			5.707
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		34.698.725		25.695	
2. Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären		3.500.000		3.500	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.013.376		10.083	
4. sonstige Verbindlichkeiten		1.214.088		2.060	
- davon aus Steuern EUR 524.803 (i. Vj. TEUR 564)					
- davon gegenüber Aktionären EUR 0 (i. Vj. TEUR 940)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.493 (i. Vj. TEUR 2)					
		48.426.189			41.338
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.588.345			0
E. Passive latente Steuern		4.634			0
		81.576.832			76.511

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	113.623.406		101.236
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.794.685		10.309
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.875.028		0
4. sonstige betriebliche Erträge	1.078.442		1.387
		113.782.191	112.932
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.814.004		43.323
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.875.881		17.886
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	24.107.109		22.795
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 67.817 (i. Vj.: TEUR 22)	3.937.878		3.446
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.690.037		2.250
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	3.969.000		0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	23.277.807		17.972
		122.671.716	107.672
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-8.889.525	5.260
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.168		44
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	723.860		683
		-719.692	-639
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 1.272.842 (i. Vj.: TEUR 317)		-1.366.981	1.204
13. Ergebnis nach Steuern		-8.242.236	3.417
14. sonstige Steuern		46.556	25
15. Jahresfehlbetrag / -überschuss		-8.288.792	3.392
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		20.493.782	19.184
17. Bilanzgewinn		12.204.990	22.576

Konzern-Cash-Flow-Rechnung für 2019

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	-8.289	+3.392
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens	+6.659	+2.250
- Abnahme der sonstigen Rückstellungen	+232	+773
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	+118	+409
- Wechselkursbedingte Veränderungen	-5	-96
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.130	-7.821
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-820	+352
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-99
+ Zinsaufwendungen	+720	+639
+ Ertragsteueraufwand	-1.367	+1.204
- Ertragsteuerzahlung	+138	-1
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.744	+1.002
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	+117
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.031	-98
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.321	-1.285
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-5.352	-1.266
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern der Muttergesellschaft	+7.095	0
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.082	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	+10.027	+3.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.216	-3.321
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	-65	0
gezahlte Zinsen	-705	-683
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	+11.054	-1.004
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	+1.958	-1.268
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	+1	0
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	+54
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-4.011	-2.797
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.052	-4.011

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	7.205	2.989
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-9.257	-7.000
Gesamt	-2.052	-4.011

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	11.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuch- ungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- umrechnung EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	3.557.498	0	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.582.436	1.155.498	35.000	117.335	0
	4.582.436	4.712.996	35.000	117.335	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	27182.625	113.838	0	358.533	0
2. technische Anlagen und Maschinen	11424.644	333.349	20.160	515.440	80
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.673.376	870.141	13.944	979.823	0
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.039.462	3.600	-69.104	5.284	0
	52.320.107	1.320.928	-35.000	1.859.080	80
	56.902.543	6.033.924	0	1.976.415	80

31.12.2019	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	11.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währung- umrechnung EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
3.557498	0	415.041	0	0	415.041	3.142457	0
5.655.599	4.179.741	259.741	117.335	0	4.322.147	1.333452	403
9.213.097	4.179.741	674.782	117.335	0	4.737188	4475.909	403
26.937930	15.024.072	865.609	358.533	0	15.531148	11406.782	12159
11.262.793	9.389.670	523.142	492.085	-301	9420426	1.842.367	2.035
11.577.638	9.958.165	626.504	979.823	0	9.604.846	1.972.792	1.715
1.968.674	0	0	0	0	0	1.968.674	2.039
51.747.035	34.371.907	2.015.255	1.830.441	-301	34.556.420	17190.615	17.948
60.960.132	38.551.648	2.690.037	1.947.776	-301	39.293.608	21.666.524	18.351

Konzerneigenkapitalspiegel 2019

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	gesetzliche Rücklagen
	EUR	EUR	EUR
11.2018	5115.000	0	511.500
Eigenkapitalerhöhungen / -herabsetzungen	0	0	0
Einstellungen / Entnahmen aus den Rücklagen	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
31.12.2018	5115.000	0	511.500
Eigenkapitalerhöhungen / -herabsetzungen	511.500	0	0
Einstellungen / Entnahmen aus den Rücklagen	0	6.583.005	0
Ausschüttung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0
31.12.2019	5.626.500	6.583.005	511.500

Eigenkapital der Mutterunternehmen

Gewinnrücklagen	andere	Summe	Eigenkapital-	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahres-	Eigenkapital
	Gewinnrücklagen		differenz aus Währungsum- rechnung		überschuss/ -fehlbetrag der Mutterunterneh- men zu steht	gemäß Konzern- bilanz
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
	1.310.000	1.821.500	-29.610	18.703.864	536.818	26147.572
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	536.818	-536.818	0
	0	0	8.152	-56.950	0	-48.798
	0	0	-24.581	0	3.391.855	3.367.274
	1.310.000	1.821.500	-46.039	19183.732	3.391.855	29466.048
	0	0	0	0	0	511.500
	0	0	0	0	0	6.583.005
	0	0	0	-2.081.805	0	-2.081.805
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	3.391.855	-3.391.855	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	92430	0	-8.288.792	-8.196.362
	1.310.000	1.821.500	46.391	20493.782	-8.288.792	26.282.386

KONZERN-ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2019

Allgemeine Hinweise

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Konsolidierungsvorschriften erstellt. Ergänzend dazu waren die Bestimmungen des Aktien-Gesetzes zu beachten.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses sind die ‚Davon-Vermerke‘ teilweise im Konzernanhang statt in der Konzernbilanz bzw. Konzerngewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Das Geschäftsjahr des Konzerns und der konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde auf den 31.12.2019 erstellt und umfasst den Zeitraum 01. Januar – 31. Dezember.

Die Konzernbilanz und die Konzerngewinn- und -verlustrechnung sind gemäß der §§ 294 ff. HGB gegliedert. Der Konzernanhang ist nach den Vorschriften der §§ 313 und 314 HGB erstellt. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs.2 HGB angewandt.

Die Beträge werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in vollen EURO-Beträgen ausgewiesen.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma HWA AG mit Sitz in Affalterbach im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 721692 eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den vorliegenden Konzernabschluss sind die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes genannten Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen worden, es sei denn, sie wurden wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert. Die Einbeziehung erfolgte gemäß § 290 Abs. 2 HGB.

Der Konzernabschluss umfasst die HWA AG sowie die ausländischen Tochterunternehmen in den Vereinigten Staaten (HWA US INC.) und Australien (HWA AUS Pty Ltd).

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der handelsrechtlichen Grundsätze erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neubewerteten Eigenkapital ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird darüber hinaus jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft. Wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Forderungen und Schulden zwischen den verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden vollständig eliminiert.

Aufwendungen und Erträge zwischen den verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden vollständig eliminiert. Befinden sich zum Bilanzstichtag noch bezogene Waren auf Lager, werden darin enthaltene Zwischengewinne eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der HWA einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Herstellkosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bzw. 5 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden grundsätzlich entsprechend der steuerlichen Regelung sofort abgeschrieben und als Abgang im Jahr des Zugangs erfasst. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Wesentliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 4 HGB abgezinst.

Die **flüssigen Mittel** werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Wesentliche langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird, soweit zulässig, Gebrauch gemacht und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt.

Anschaffungskosten der auf **fremde Währungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Vermö-

gensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag angesetzt, unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der HWA AG ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfolgswirksam erfasst.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklungsleistungen

Die HWA AG erbringt im Wesentlichen Entwicklungsleistungen im Rahmen von Kundenaufträgen. Im Jahr 2019 wurden erstmals Entwicklungskosten für den Motor R4T i.H.v. TEUR 3.557 unter den selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Das Unternehmen sieht für diese Eigenentwicklung in der Zukunft eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten im Bereich des Motorsports in verschiedenen Rennklassen und daher gute Aussichten auf zukünftige Ertragsquellen.

Darüber hinaus fielen keine Kosten für Eigenentwicklungen an. Kleinere Entwicklungsprojekte werden darüber hinaus aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfasst. Insoweit wurden die gesamten erfassten Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Anteilsbesitzliste

In den Vereinigten Staaten von Amerika (Sitz: Bundesstaat Delaware) wurde im Jahr 2016 die Tochtergesellschaft ‚HWA US Inc.‘ gegründet mit einem Kapital in Höhe von EUR 239.900,20 (250 TUSD). Hiervon hält die HWA AG einen Anteil in Höhe von 100%. Die Gesellschaft wurde in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

In Australien wurde im Jahr 2017 die Tochtergesellschaft ‚HWA AUS Pty Ltd.‘ gegründet mit einem Kapital in Höhe von EUR 10.047,56 (15.000 AUD). Die HWA AG hält einen Anteil in Höhe von 100%. Die Gesellschaft wurde in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Vorräte

Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 1.284 (Vj. TEUR 684) eine voraussichtliche Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Ausweis des Joint Venture Vynamic erfolgte unter den Sonstigen Vermögensgegenständen:

Am 18.12.2018 wurde das Joint Venture Unternehmen Vynamic GmbH mit Sitz in Affalterbach gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 28.01.2019 unter HRB 768008. Die HWA hält 49% Anteile an der Vynamic GmbH. Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde in 2019 auf 4.100.000,00 Euro erhöht und vollständig im 1. Quartal 2019 von beiden Gesellschaftern eingezahlt.

Die Erwartungen an das Gemeinschaftsunternehmen wurden aus der Sicht der HWA AG nicht erfüllt. Der Vorstand der HWA AG hat sich dazu entschieden eine vollständige Abwertung auf den Beteiligungsansatz vorzunehmen. Es ist daher von keiner dauerhaften Halteabsicht auszugehen.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
aus Anlagevermögen				
- selbst erstellte imm. VG		848	3	
- Sachanlagen	20	3	47	3
aus Vorräten	909		797	
aus Forderungen		12		7
aus Verlustvorträgen	2.022		30	
aus Sonstige Rückstellungen	100		55	
aus nicht realisierten Gewinnen		9		17
Unsalidiert	3.051	873	932	27
Davon kurzfristig	283	27		
Saldierungen	-868	-868	-27	-27
Bilanzansatz	2.183	5	905	0

Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr mit einem Steuersatz von 27 % (Vorjahr 27%) berechnet.

Eigenkapital, Genehmigtes Kapital

Basierend auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2018 wurden 511.500 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag ausgegeben, sodass das Grundkapital um 511.500 EUR erhöht und nun in 5.626.500 Inhaber-Stückaktien eingeteilt ist, die anteilig am Grundkapital mit EUR 1,00 beteiligt sind. Aufgrund des Bezugspreises von 13,87 Euro je Aktie wurden 6.583 TEUR der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Hauptversammlung hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.557.500,00 EUR zur Durchführung von bis zum 24. Juli 2023 begebenen Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beschlossen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden.

Des Weiteren wurde in der Hauptversammlung am 25. Juli 2018 beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, bis zum 24. Juli 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen (Schuldverschreibungen) im Gesamtbetrag von bis zu 50.000.000 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern von solchen Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte für Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 2.557.500,00 Euro nach näherer Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen oder Wandelanleihebedingungen (Schuldverschreibungsbedingungen) zu gewähren.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Urlaubsansprüche, Jubiläumsszuwendungen und Mitarbeiterprämien gebildet.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 17.112 (Vj. TEUR 10.171) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 17.586 (Vj. TEUR 15.524) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. TEUR 3.894 (Vj. TEUR 5.743) haben hiervon eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. TEUR 8.834 sind durch Grundpfandrechte gesichert. Für ein Darlehen TEUR 28 (Vj. TEUR 0) besteht eine Sicherungsabrede.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestehen in Form eines Darlehens mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Für diese Verbindlichkeiten bestehen im üblichen Umfang branchenübliche bzw. kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 8.777 in 2020. Die Verträge enden zwischen 2020 und 2024. Sämtliche Risiken verbleiben beim Leasinggeber bzw. beim Vermieter. Das Bestellobligo beträgt TEUR 19.518.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente bestanden zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Ausschüttungssperre

Aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände sind TEUR 4.690 gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2019
	TEUR
Umsatzerlöse nach Regionen	
Deutschland	60.419
Ausland	53.204
	113.623

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um geldwerte Vorteile privater PKW-Nutzung, Schadenersatz und Währungseffekte (TEUR 205).

Abschreibungen des Umlaufvermögens

Die Abschreibung auf den Beteiligungsansatz des Gemeinschaftsunternehmens Vynamic beträgt TEUR 3.969.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Betriebsaufwendungen (TEUR 7.114), Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen (TEUR 5.440), sonstige Personalaufwendungen (TEUR 3.002) sowie übrigen Aufwendungen (TEUR 2.709) zusammen. Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 983) und Kursverluste inkl. Währungsbewertungen (TEUR 155).

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung einer Forderung in Höhe von TEUR 1 (Vj.: TEUR 0) sowie TEUR 13 aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Ertragsteuern

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet, sofern Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

Die latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen des Anlagevermögens sowie von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen & Leistungen und Rückstellungen. Es wurden ausschließlich temporäre Differenzen zur Ermittlung der latenten Steuern angesetzt.

Das Konzernergebnis wurde in Höhe von TEUR 1.367 durch Ertragsteuern gemindert. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind TEUR 1.272 als Erträge aus latenten Steuern enthalten.

Dies beinhaltet auch latente Steuern, die infolge temporärer Abweichungen zwischen Ansätzen in der Steuerbilanz und in der Handelsbilanz entstehen. Die latenten Steuern werden auf Grundlage der jeweils in den einzelnen Ländern anzuwendenden Steuersätze berechnet.

Der im Konzernabschluss erfasste Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR	Prozent
Ergebnis vor Steuern	-9.609	
Relevanter Steuersatz		27,0%
Erwarteter Steueraufwand	-2.594	
Abweichung von der steuerlichen BMG		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	80	-0,8%
Abweichende steuerliche Bilanzansätze	-181	1,9%
Steuersatzabweichungen		
Gewerbesteuer	-52	0,5%
Ausländische Steuersätze	-4	0,1%
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Nichtansatz	-65	-0,7%
Wertberichtigung latenter Steuern auf Verlustvorträge	-17	0,2%
Zuschreibungen	1.178	-12,3%
Aperiodische Effekte		
Steuererstattungen aufgrund von Verlustrückträgen	154	-1,6%
Sonstiges	6	-0,1%
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.367	
Effektiver Steuersatz		14,2%

Der Konzern hat von der Gesamtdifferenzbetrachtung Gebrauch gemacht und einen länderweise saldierten Bilanzausweis vorgenommen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

- Hans Werner Aufrecht, Kaufmann, Vorsitzender
- Willibald Dörflinger, Unternehmer, stv. Vorsitzender
- Gert-Jan Bruggink, Berufssportler (Reitsport)
- Hussain Ahmad Al-Siddiq, Deputy Chief Executive Officer
- Klemens Große-Vehne, Unternehmer
- Rolf Krissler, Steuerberater (ausgeschieden am 30.09.2019)

Die Vergütung des Aufsichtsrates nach § 113 AktG betrug TEUR 177.

Vorstand

- Ulrich Fritz, CEO, Vorstandsvorsitzender
- Martin Marx, COO, Vorstand (ab 1.11.2019)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB des Vorstands wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	131
Angestellte	190
	321
Auszubildende	1
	321

Von den Arbeitnehmern waren 2 Mitarbeiter im Ausland beschäftigt.

Affalterbach, 16. März 2020

Der Vorstand



Ulrich Fritz (Vorstand)



Martin Marx (Vorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HWA AG, Affalterbach

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HWA AG, Affalterbach und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der HWA AG, Affalterbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt ‚Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts‘ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, 17. März 2020

TREUHAND SÜDWEST GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
und Steuerberatungsgesellschaft

Schülj
Wirtschaftsprüferin

Retzbach
Wirtschaftsprüfer



HWA AG
Investor Relations · Press Relations
Benzstraße 8 · 71563 Affalterbach · Germany
Telephone: +49 (0) 71 44 / 87 17-279
Fax: +49 (0) 71 44 / 87 18-111
E-mail: ir@hwaag.com · www.hwaag.com

